



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der
Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

Vollziehung deß letzten Willen

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

wider in den Büchern gelesen werden/ sondern
aber ist sehr denckwürdig/ was Elias à S. Thoma
1. 2. c. 23. n. 11. erzelt/ daß nemlich zwo vn-
schidliche Persohnen als sie für ihre verstorben
freunde nach Assis kirchfarten gangen/ so bald für
dieselbe hinein getreten/ ihnen die Verstorben
schinen seyn/ vñnd danck gesagt/ daß sie durch
Kirchfart ihnen die Erlösung erlangt haben.

Fünffte Frag.

Ist die Vollziehung des letzten Willen den Abgestorbenen auch verhilfflich?

Antwort. Wann die Sach/ welche man will
willen des verstorbenen vollziehet/ an ihme selbst
selig vñnd Heilig ist (als da seyn das D. Messig-
fer/ Gebett/ Kirchfarten vñnd dergleichen) ist
zuweisen/ daß deren Vollziehung den Verstor-
benen erspriesslich seyn/ weil deren Frucht ihme durch
die Vollziehung wird zugeengnet. Wann aber
ein erstattung oder abzahlung einer Gelttschuld befeh-
len wird/ alsdan nuget solche Vollziehung ihm nicht
wann sie vollzogen wird; vñnd schadet ihm nicht/
wann sie vnderlassen wird/ weil ein solcher seine
Pflicht völlig genug gethan hat/ da er befohlen/ daß
man solche bezahlung vollziehen soll. Dahero
bifweilen etliche Seelen erscheinen seyn/ vñnd bekenn
haben/ daß sie nicht ehe haben können erlöset werden
bif daß die vnbillicher weiß befehne Sach ist wider
gegeben worden/ Ist zudencken/ daß solches darumb
ge-

geschehen/ weil sie einweders in Vollziehung sol-
cher Abstattung noch bey Lebenszeit nachlässig ge-
wesen/ oder solchen Persohnen/ die sie nachlässig zu-
sehn erkennen/ verlassen haben. Derenwegen auch
vor Zeiten ein Priester erschienen/ vnd bekennet/ daß
er nicht ehe können von dem Fegfeuer erledigt wer-
den/ als er von dem geistlichen Pann erlediget
worden/ weil er bey Lebzeiten nachlässig sich bemü-
het/ daß er von solcher Straff erlediget wurde.

Das dritte Capitel.

Von dem Orth.

In welchem man die Seelen fischen
soll.

Als das Orth/ in welchem man fische/ nicht
wenig die Kurzweil vnd Lust zuffischen be-
fürdere/ bezeugt die tägliche Erfahrung/
durch welche wir erfahren/ daß einer/ der sich mit
fischen zuerlustigen begert/ mit noch so grosser Be-
gier vnd Lust zu dem jenigen See oder Fluß sich ver-
setze/ in welchem er weiß/ daß vil vnd köstliche
Fisch sich darinn auffhalten. Derhero dann auch
zu unserm Vorhaben nicht wenig nutzen wird/ wann
man wird erweisen/ erstlich in was für einem Orth
man fischen solle/ vnd wie dasselbe beschaffen seye.
2. Wie grosse Anzahl der jenigen Fisch/ welche wir
fangen sollen/ darinn sich befinde. 3. Wie köstlich
sie seyen. 4. Wie leicht man derselben in kurzer
Zeit ein grosse Anzahl fangen könne / welche vier
Stück